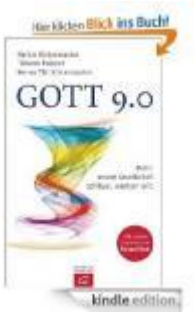
Buchtipp: Gott 9.0 – Spirituelle Zukunft in Farbe



Dieses Buch tickt seit 2010 wie eine Zeitbombe. Die spirituelle Avantgarde hält mit „Gott 9.0“ endlich die Übersetzung der komplexen Integralen Theorie in eine anschauliche und allgemein verständliche Darstellung in der Hand. Der Weg in den Mainstream wäre also frei. Für Yogalehrer gehört das Buch aber schon jetzt zur Pflichtlektüre, findet Till Schröder.

Als ich kürzlich mit Turkish Airways nach Istanbul flog, überraschte mich ein Artikel im Bordmagazin. Er stellt unter dem Titel „The Future of Thinking" die Integrale Theorie vor. Dieser Ansatz gilt einerseits unter vorwärtsdenkenden Menschen als der nächste große Bewusstseinsschritt, andererseits verweigern ihm die akademischen Philosophen ebenso wie die tonangebenden Feuilletons noch die Anerkennung. Auch die Kirchen und andere streng geregelten Glaubensgemeinschaften wollen eigentlich nichts davon wissen. Auf Interesse an der Integralen Theorie trifft man eher in Kreisen, die sich auf ganz praktische Art für Weisheit interessieren und dafür offen und neugierig die Erfahrungsschätze aller Kulturen studieren. Dazu gehört hierzulande auch Teile der Yogaszene. Offenbar aber ändert sich etwas in der Welt: Wenn jetzt schon das Bordmagazin der Luftlinie eines muslimisch geprägten Landes über die Integrale Theorie berichtet, ist das ein bemerkenswertes Zeichen.

Die Integrale Theorie ist weder nur Wissenschaft noch ausschließlich Religion, sie verbindet beide Seiten zu etwas Neuem. Dabei baut sie auf dem zentralen Gedanken der Evolution auf. Es gibt eine Weiterentwicklung, die Welt wird immer besser, das macht den Ansatz grundsätzlich optimistisch und positiv. Dieser Fortschritt vollzieht sich in Bewusstseinsstufen. Jede Stufe lässt sich als Struktur aus bestimmten Grundüberzeugungen beschreiben. Sie zeichnet sowohl die Entwicklungsstadien vom Baby zum reifen, weisen Menschen aus, als auch die der Kulturgeschichte ganzer Weltregionen. Die wissenschaftliche Basis hierfür schufen

bereits in den 50er Jahren Psychologen wie Clare Graves, der weltweit vergleichbare Grundmuster im Denken, Glauben und Handeln systematisierte.

Um diese Bewusstseinsstufen anschaulicher voneinander unterscheiden zu können, haben die Entwickler des kulturwissenschaftlichen Modells Spiral Dynamics jeder Stufe eine Farbe zugewiesen. Spiral Dynamics entstand wiederum im Umfeld der Integralen Theorie, deren maßgeblicher Vordenker Ken Wilber ist. Die Farben sind eine gesetzte Konvention, nichts weiter. Das Spektrum verläuft von beige über purpur, rot, blau, orange, grün bis zu gelb. Die Bewusstseinsavangarde befindet sich gerade im Wechsel von grün (postmodernes Bewusstsein) nach gelb (integrales Bewusstsein). Einige wenige haben auch schon die türkise Bewusstseinsstufe erreicht, für die darauf folgende Stufe ist die Farbe koral reserviert. Wer mitgezählt hat, kommt insgesamt auf neun Stufen. Daher auch der Titel des Buches: „Gott 9.0“, in Anspielung auf Web 2.0. Jede Stufe zeichnet sich durch ein bestimmte Bild vom Menschen, der Gesellschaft, der Welt und Gott aus. Das Buch widmet jeder ein ausführliches Kapitel. Eine Übersicht über Farben und Bewusstseinsstrukturen findet man auch auf der zum Buch gehörigen Internetseite.

Die Autoren sind ihrer Ausbildung nach Theologen. Daher steht „Gott“ im Titel, das ist nun mal der Forschungsgegenstand von Theologen. Das sollte aber Atheisten oder Leute, die in der areligiösen Yogaphilosohie ihr Ding gefunden haben, keinesfalls abschrecken. Es geht um die Suche nach den Grundlagen unserer Spiritualität. Und die stellt sich je nach Zeitalter und Reifestadium anders dar. Was wir als „Gott“ begreifen, verändert sich im Laufe unserer Entwicklung. Was beispielsweise die Kirche als „Gott“ anbetet und propagiert, verorten die Autoren auf der „blauen“ (traditionsverhafteten) Stufe. Sie selbst sehen sich mindestens schon drei Stufen weiter und kritisieren vieles an der Kirche. Gott könnte bald wieder in sein, notfalls auch ohne Kirche. Das bestätigt auch Deutschlands prominentester Trendforscher Matthias Horx: Das Buch beweise, wie viel die Themen Religion und Spiritualität derzeit mit Zukunft zu tun hätten. Werner Tiki Küstenmacher und seine Sensibilität für aktuelle Fragestellungen kennt man durch seinen Bestseller „Simplify your life“. Er und die eine Co-Autorin Marion Küstenmacher sind Theologen und zertifizierte Trainer für „Spiral Dynamics Integral“. Der zweite Co-Autor Tilmann Haberer ist Pfarrer und Fachjournalist.

Sie integrieren Wissen aus der Philosophie, Psychologie, Religionswissenschaft, Geschichte und Theologie ebenso wie Zitate aus der Bibel und – das ist ganz wichtig! – Erfahrungen von Mystikern. „Mystiker sind die Tiefseetaucher des

Bewusstseins“, heißt es an einer Stelle. Die begnügen sich nicht mit Bücherwissen und Katechismus, sondern suchen nach eigenen Erfahrungen. Natürlich gehören dazu auch die Yogapraxis ebenso wie Meditations- und Atemtechniken, mit denen viele Menschen heute ihr persönliches und unmittelbares Verhältnis zu diesem Göttlichem aufbauen, zu dem Sein, der Liebe, dem Leben oder wie immer man es nennen mag. Yogis, Extremsportler und Meditierende wollen das, was da an Großem, Unendlichen und Ewigen ist, selbst spüren. Das ist ein empirisches Vorgehen so wie es Naturwissenschaftler auch machen. Außerdem stehen die integralen („gelben“) Mystiker und Theologen aller Kulturen, Religionen und Traditionen weltweit im engen Dialog, wie dieses Buch eindrucksvoll vorführt. Sie haben Religionskriege, „clash of culture“ und Fundamentalismus weit hinter sich gelassen.

Aus diesem weltweiten theologischen Netzwerk weiß man, dass Menschen Gott auf dreierlei Art wahrnehmen: Er ist das stellvertretende Du, das große Gegenüber, das die monotheistischen Religionen (und die Kirche) überbetonen. Oder er ist das innere, klare Auge, der Quell unseres Bewusstseins, in der Yogaphilosophie „purusha“, so wie es die fernöstlichen Lehren in den Vordergrund stellen. Oder er stellt sich als das große Ganze, das Alles-mit-allem-Vernetzte, ein ozeanisches Gefühl dar, wie ihn viele aufgeklärt denkende Menschen heute beschreiben würden. Für die Theologen treffen alle drei „Gesichter“ zu.

Die Integrale Theorie sensibilisiert außerdem für den wichtigen Unterschied zwischen Bewusstseinsstruktur und Bewusstseinszustand. Tiefe, mystische Erlebnisse und Erleuchtung kennt jede Kultur und jedes Zeitalter. Sie führen aber nicht automatisch zu einer höheren Bewusstseinsstufe. Beispielhaft hierfür sind die japanischen Zen-Meister im Zweiten Weltkrieg. „Sie pflegten ein krasses Feindbilddenken mit faschistoiden Zügen und lehrten einen martialisch rot-blauen Soldaten-Zen oder Reichs-Zen, der sich massiv abhebt vom heutigen sanften Buddhismus der grünen Stufe", heißt es in „Gott 9.0". Die Beschreibung der Stufen ist Aufgabe der objektiven Wissenschaft. Mystische Zustandserfahrungen eröffnen zwar neue Sichtweisen auf die Welt – aber eben durch die Brille der eigenen Bewusstseinsstruktur. Der integrale Ansatz sucht die Wahrheit aus der Verbindung aus beidem.

Fazit: Während viele Bücher der Integralen Theorie intellektuell und durchaus schwer zugänglich sind, vermittelt „Gott 9.0“ auf anschauliche, leicht verständliche Art die Vision einer aufgeklärten Spiritualität. Die Integrale Theorie zieht die Lehren aus der Fülle spiritueller Ansätze weltweit und ordnet sie in ein übersichtliches, anwendbares

System. Das Buch bietet wiederum den Zugang zu diesem System und macht sich damit bei Praktikern in dieser Hinsicht nützlich. Ob die Gesellschaft wirklich in der beschriebenen Richtung „spirituell wachsen“ wird, wie der Untertitel des Buches verheißt, bleibt abzuwarten. Es wäre schön, wenn es so käme.

Till Schröder / yogaservice.de